

Birsputzete Clean-Up-Day

Bei trockenem Wetter hat im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days eine motivierte Gruppe den wertvollen Lebensraum um die Birs von Abfall befreit. Die von der Gemeinde Reinach organisierte Veranstaltung lockte Naturschützer aus Vereinen und anderen Institutionen in die Natur. An der generationenübergreifenden Aktion nahmen über 30 Personen sowie ein aufgeweckter Hund teil. Mit einem Znüni gestärkt wurden drei Routen abgesucht. Mit Handschuhen und Greifzangen ausgestattete Helfende waren entlang der Birs anzutreffen. Die gekennzeichneten gelben Westen haben entgegenkommende Spaziergänger auf die Aktion aufmerksam gemacht, welche die Gruppe mit Zuspruch unterstützt haben. Wissend, dass von vielen Menschen ganzjährig Sorge zur Umwelt getragen wird, haben wir hier ein gemeinsames, aufgestelltes Beisammensein genossen.

Trix Hahn-Altermatt



Foto: Domenica Jenni

Zahlenspiegel

Per 31.12.2024 besteht unser Verein aus 2 Ehren-, 144 Einzel- und 76 Familienmitgliedern sowie 2 Kollektiv- und 5 Jugendmitgliedern. Total: 229 Mitglieder. Zunahme: 6. Neumitglieder: 16

Der Vorstand traf sich zu 9 Sitzungen. 2 Vorträge, 1 Markt, 9 Exkursionen, 1 BirdLife Bird Race und 4 Natureinsätze wurden durchgeführt. Am Baslerbieter Naturschutztag wurden mit 50 TeilnehmerInnen inkl. Kindern im Räbgarthag/Erlenhof 40 Gelbbauchunken-Wannen eingegraben. Am 16. Mosttag wurden aus 1500 kg Äpfel und Birnen von einheimischen, ungespritzten Hochstamm-bäumen 1050 Liter Rüttener Most produziert.



Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach
Herrenweg 32
CH-4153 Reinach (BL)

info@vnvr.ch
www.vnvr.ch
+41 61 712 55 06

Mitglieder- und Spendenkonto: IBAN CH83 0076 9016 3102 0554 2



Foto: Fabio Di Pietro

Gelbbauchunkenprojekt Räbgarthag/Erlenhof

Als Vereinsanlass wurden am 30. Baslerbieter Naturschutztag 40 Unkenwannen im Rahmen des Projekts «Netzwerk neuer Gelbbauchunkenstandorte im Gebiet Räbgarthag/Erlenhof» eingegraben. Ausserdem konnten in Waldnähe 8 grosse Asthaufen erstellt werden, die als wertvolle Habitate für Kleintiere dienen. Diese Tätigkeit wurde von stolzen 50 freiwilligen Helfenden mit viel Motivation verrichtet. Nach getaner Arbeit wurde ein leckeres Mittagessen offeriert und es konnten viele interessante Gespräche geführt werden. Zum Projekt: Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) ist auf der Roten Liste der Amphibienarten der Schweiz 2023 als „vulnerable“ eingestuft und wird zusätzlich als „conservation dependent“ aufgeführt. Auf Therwiler Gemeindeboden ist nur ein Standort der Unke bekannt, in Reinach sogar kein einziger. Sie ist ein kleiner Frosch-

lurch (3.5 bis 5.0 cm), hat eine bräunlich/graue Oberseite und einen typisch gelb/schwarz marmorierten Bauch. Zur Förderung der Unke können einfache Unkenwannen eingegraben werden. Die Pflegemassnahme besteht darin, die Wannen jährlich zu leeren, zu reinigen und neu mit Wasser aufzufüllen. Die intensiven Pflegemassnahmen werden von 7 freiwilligen Vereinsmitgliedern übernommen. So erhält die Gelbbauchunke ihren für die erfolgreiche Fortpflanzung notwendigen temporär wasserführenden Standort, der keine oder zumindest nur sehr wenige Fressfeinde der Unkenkaulquappen aufweist. Unser Ziel ist es, so ein Netzwerk von Gelbbauchunkenstandorten zu schaffen, um diese seltene Art langfristig im Gebiet Räbgarthag/Erlenhof zu erhalten und zu fördern. Allen Maier



Wochenende in Lenk i. S.

Bei strömendem Regen verliessen die 17 Teilnehmenden Basel um 6.28 Uhr und wurden in Lenk von den ersten schüchternen Sonnenstrahlen beglückt. Bald ging es mit der Gondelbahn hinauf aufs Leiterli, wo wir auf einer Rundwanderung Alpenblumen in einer Artenvielfalt bewundern konnten, wie sie so oft nicht mehr vorkommt. So hatte es Knopfblumen, Vogesen-Stiefmütterchen, Trollblumen, Alpenkuhschellen, Narzissen-Windröschen, um nur ein paar aus diesem wunderschönen Blumenparadies zu nennen. Auch nach den Bergvögeln wurde Ausschau gehalten, wobei diese oberhalb der Waldgrenze eher rar sind. Immerhin haben wir u.a. Mauersegler, Feldlerchen, Braunkehlchen, Steinschmätzer und Bergpieper gesehen. Einige aus unserer Gruppe konnten sogar kurz drei Gänsegeier am Himmel bewundern. Am Sonntag, einem strahlend schönen Tag, ging es mit einem kleinen Bus zum Laubbergli. Hier begann unsere Bergwanderung mit 300 m Aufstieg und 500 m Abstieg. Dabei galt unser Augenmerk vor allem den Bergvögeln. Immer wieder zeigten sich der Bergpieper in seiner ganzen Pracht, aber auch viele andere, wie Heckenbraunelle, Misteldrossel, Ringdrossel, Baumpieper, Alpenbirkenzeisig, Klappergrasmücke, Bluthänfling und Rotmilan. Gegen Ende der Wanderung ging's durch wunderschöne Blumenwiesen zum Bühlberg. Dann wieder mit dem Bus zurück nach Lenk und weiter mit dem Zug nach Basel. Es war ein wunderschönes Wochenende, von dem viele schöne Erinnerungen bleiben werden.

Eva Schmidlin

Foto oben: Gegenblättriger Steinbrech

Foto unten: Alpenbirkenzeisig



Essbare Wildpflanzen

Am Sonntag, 17. März 2024 trafen sich im Chutzenäsch 52 interessierte Frauen, Männer und Kinder. Claudia Niederhauser begrüßte die Anwesenden und servierte uns zum Einstieg fermentierten Goldmelissen-Prosecco, Bärlauch-Muffins und Blätterteiggebäck mit Brennesselpesto. Danach erzählte sie Wissenswertes über die essbaren Wildkräuter, die sich in unserer Umgebung finden lassen. Sie brachte Duftveilchen, Gänseblümchen, Brombeerblätter, Giersch, Spitzwegerich und noch vieles mehr mit. Auf dem anschließenden Spaziergang ging es darum, diese Pflanzen zu finden. Danach verwöhnte uns Frau Niederhauser mit Bärlauchsuppe, gebackenen Löwenzahnknospen und Rotkohlsalat mit Bachbungen. Ganz neue und spannende Geschmacksrichtungen konnten wir dabei erleben. Wer nun neugierig geworden ist, kann sich auf den Kurs im nächsten Frühling freuen.

Ursula Winkler

